

Opfer & Spenden:

Wir freuen uns über alle Opfer und Spenden, die für die Arbeit der Apis im Bezirk und im Land gegeben werden.

Allen Geberinnen und Gebern ein herzliches Dankeschön!
2. Kor. 9, 5-11

Kontaktadressen:

#	Name	Telefon	Adresse
1	Friedemann Horrer	07062 66 27 420	Gentach 31 74360 Ilsfeld
2	Manfred Kuhn	07131 4058760	Max-Planck-Str. 3, 74081 Heilbronn
3	Erich Munz	07131 39 47 480	Ernst-Jäckh-Str. 22, 74076 Heilbronn
4	Arthur Stäbler	07131 6422681	Ernst-Clement-Str. 8 74223 Flein
5	Martin Maurer	0171 418 0145	Schwalbenstraße 12, 74226 Nordheim

Impressum:

Martin Maurer, Schwalbenstr. 12, 74226 Nordheim
Tel. 07135-14 432 E-Mail : martinhmaurer@me. com
Mobiltelefon: 0171 418 0145

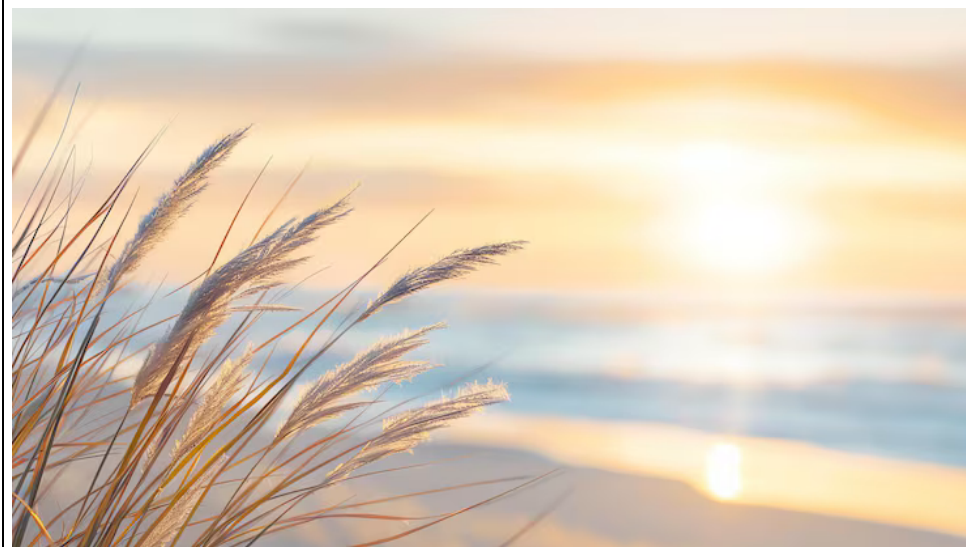
Die Apis – Ev. Gemeinschaftsverband Bezirk Heilbronn
(Neue) Bankverbindung:
Ev. Bank
IBAN: DE21 5206 0410 0003 6907 68
BIC: GENODEF1EK1

die Apis 

Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg

Bezirk Heilbronn

Bezirksgruß



Sommer 2026

Vom Segen und Segnen

Liebe Geschwister und Freunde der Apis,

"dafür stehe ich mit meinem Namen". Mit diesen Worten hat lange Zeit der Inhaber eines Unternehmens für Babynahrung für seine Produkte geworben. Gerade bei der Ernährung der Kleinsten ist Vertrauen gefragt. Nur das Beste soll es sein. Da wird dann noch ein zweites und drittes Mal hingeschaut, bevor man zugreift. Wie gut, wenn da das Gegenüber nicht einfach ein gesichtsloses Unternehmen ist, sondern sich ein Inhaber als Mensch erkennbar macht und sich für die Qualität des Produktes verbürgt: „Dafür stehe ich mit meinem Namen."

Im Zusammenhang mit dem aaronitischen Segen, der (häufig) am Ende unserer Gottesdienste seinen Platz gefunden hat, heißt es in der Bibel: „So sollen (die Priester) meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne."

Der Sache nach ist damit etwas Ähnliches gemeint. Der Segen, der gesprochen wird, ist keine Privatangelegenheit der Priester, kein frommer Wunsch, der in Erfüllung gehen kann - oder auch nicht. Sondern: Gott selbst verbürgt sich mit seinem Namen. Mit dem Segen kommt Gott selbst ins Spiel, teilt sich mit, lässt sich von uns in die Verantwortung nehmen und steht ein dafür, dass gilt, was die Worte sagen. Und was sagen sie? Ja, was ist Segen überhaupt?

Segen und Segnen bedeutet: Gott handelt heil-voll an uns - und das in unterschiedlichen Bereichen und Situationen unseres Lebens. Wenn es zu Beginn des Segens heißt: „Der Herr segne dich und behüte dich", dann sind damit gerade die Dimensionen unseres alltäglichen Lebens gemeint. Dass ich in brenzligen Situationen auf der Autobahn bewahrt bleibe; dass sich andere nicht abschätzig von mir abwenden, sondern mich für ein liebenswertes Gegenüber halten; dass ich ausreichend Essen auf dem Tisch, hinreichend Kleidung im Schrank und ein Dach über dem Kopf habe. Vieles von dem mag uns selbstverständlich vorkommen - und doch ist es das nicht. Wenn wir es haben, haben wir es, weil Gott uns segnet.

Und vielleicht haben wir in einer Zeit, in der manches in Natur und Gesellschaft aus den Fugen zu geraten scheint, ein neues Gespür dafür, wie zerbrechlich diese Welt und unser Miteinander doch sind und wie sehr wir darauf angewiesen sind, dass uns das zum Leben Notwendige erhalten bleibt.

Der zweite Teil des Segens nimmt noch stärker die Beziehungsebene zwischen Gott und uns Menschen in den Blick. Da ist von Gnade und von Gottes leuchtendem Angesicht die Rede. Bildliche Redeweisen wie diese nutzen wir auch noch im Alltag. Da kann davon die Rede sein, dass mich jemand voll Freude angestrahlt hat. Oder uns ist unwohl, weil uns jemand finster anblickt. Habe ich etwas verkehrt gemacht? Was will der von mir? Gott blickt uns im Segen nicht finster an - ganz im Gegenteil: voller Freude strahlt er uns an.

Bisweilen ist unsere Erfahrung vielleicht aber gar nicht, dass Gott uns finster anblickt, sondern eher, dass er gar nicht zu greifen ist, dass er „sein Angesicht verbirgt", wie es in den Psalmen heißt. Und tatsächlich haben damit ja Christinnen und Christen aller Zeiten gerungen. Aber gerade, wenn ihr so fühlt, stellt euch unter Gottes Segen wie in die Sonne nach vielen dunklen Tagen! Wo Gott segnet, ist er da. In den Segensworten mischt er sich unter uns und bringt Licht ins Dunkle.

Die letzte Zeile des Segens läuft schließlich auf das letzte Wort des Segens zu:

„Frieden". Allerdings ist das hebräische Wort *Schalom* mit „Frieden" nur unzureichend übersetzt. Angesichts der zähen Friedensbemühungen zwischen Russland und der Ukraine oder zwischen USA und Iran wird uns deutlich, wie sehr „Frieden" in dieser Welt doch häufig ein Kompromiss ist. *Schalom* dagegen meint mehr. Es ist, wie es Manfred Siebold vor rund 50 Jahren in seinem Lied „Friede, Friede, Friede sei mit dir" getextet hat: „Nicht jenes Warten, wenn die Waffen schweigen, wenn sich noch Furcht mit Hass die Waage hält, wenn sich Verlierer vor den Siegern beugen: Nicht der Friede dieser Welt."

Nein, *Schalom* ist kein Kompromissfrieden - weil es anders noch schlechter und noch schlimmer wäre. *Schalom* heißt vielmehr:

Ich bin heil und unversehrt. Mir geht es gut - und ich muss auch keine Angst haben, dass sich das im nächsten Moment schon wieder ändert. Ich bin glücklich und in Sicherheit, geborgen und geliebt. Und nicht nur

ich bin heil, sondern auch meine Beziehungen zu anderen sind heil:
Kein Streit mehr in der Familie. Kein Ärger bei der Arbeit. Keine
zerbrechenden Beziehungen. Nein: Es ist Frieden. Es ist Schalom. Es
ist alles gut.

Der Segen geht nicht auf im Kleinklein des Hier und Jetzt, sondern
stößt die Tür zu Gottes neuem, ewigen Leben auf, in das er uns ruft
und auf das wir zugehen.

So liegt Gottes Segen wie ein Geschenk in unseren Händen. Und am
Ende jedes Gottesdienstes bekommen wir es erneut zugesprochen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen Gottes Segen!

Martin Maurer und das Leitungsteam



Api-Bibelstunden Juli 2026

Sonntag	Uhrz.		5.7.			
Flein	14.30		M. Kuhn			
Dienstag			7.7.	14.7.	21.7.	28.7.
Abstatt	20.00			E. Munz		E. Munz
Mittwoch		1.7.	8.7.	15.7.	22.7.	29.7.
Kirchhausen	19.30		M. Kuhn		M. Kuhn	
Donnerstag		2.7.	9.7.	16.7.	23.7.	30.7.
Freitag		3.7.	10.7.	18.7.	24.7.	31.7.
Unterheinriet	14.00		F. Horrer		F. Horrer	

Api-Bibelstunden August 2026

Sonntag	Uhrz.	2.8.	9.8.	16.8.	23.8.	30.8.
Flein	14.30	E. Munz	.			
Dienstag		4.8.	11.8.	18.8.	24.8.	
Abstatt	20.00		M. Kuhn		F. Horrer	
Mittwoch		5.8.	12.8.	19.8.	25.8.	
Kirchhausen	19:30		M. Kuhn		E. Munz	
Donnerstag		6.8.	13.8.	20.8.	26.8.	
Freitag		7.8.	14.8.	21.8.	27.8.	
Unterheinriet	14.00		M. Kuhn		F. Horrer	

Api-Bibelstunden September 2026

Sonntag	Uhrz.		6.9.			
Flein	14.30		M. Kuhn			
Dienstag		1.9.	8.9.	15.9.	22.9.	29.09.
Abstatt	20.00		E. Munz		M. Kuhn	
Mittwoch		2.9.	9.9.	16.9.	23.9.	30.09.
Kirchhausen	19.30		E. Munz		M. Kuhn	
Donnerstag		3.9.	10.9.	17.9.	24.9.	
Freitag		4.9.	11.9.	18.9.	25.9.	
Unterheinriet	14.00		E. Munz		M. Kuhn	

Api-Bibelstunden Oktober 2026

Sonntag	Uhrz.		4.10.			
Flein	14.30		M. Maurer			
Dienstag			6.10.	13.10.	20.10.	27.10.
Abstatt	20.00		M. Kuhn		F. Horrer	
Mittwoch			7.10.	14.10.	21.10.	28.10.
Kirchhausen	19.30		M. Kuhn		E. Munz	
Donnerstag		1.10.	8.10.	15.10.	22.10.	29.10.
Freitag		2.10.	9.10.	16.10.	23.10.	30.10.
Unterheinriet	14.00		E. Munz		F. Horrer	



Interview mit Friedemann Horrer

Lieber Friedemann, Du lebst mit Deiner Frau seit 2023 im Ruhestand in Ilsfeld. Wo habt Ihr vorher gewohnt bzw. wo warst Du vorher im Pfarrdienst?



Zuletzt war ich zum Pfarrdienst in Bibersfeld bei Schwäbisch Hall, davor in Kirchberg an der Murr, in Gschwend und in Großbottwar.

Wie groß ist Eure Familie?

Meine Frau und ich haben 3 erwachsene Kinder. Zwischenzeitlich sind zwei von ihnen verheiratet. Vor kurzem kam nun das dritte Enkelkind dazu.

Worüber freut ihr Euch bei Eurer Familie?

Unseren Kindern sind Beziehungen sehr wichtig – daher haben wir ein intensives Familienleben. Wir sind immer mehr im „Enkeldienst“.

Du bist seit einiger Zeit im Verkündigungsdienst bei den Apis im Bezirk Heilbronn aktiv. Welche Berührungspunkte hattest Du vorher schon im Pfarrdienst mit den Apis?

In keinem der Dienstorte gab es direkt eine Arbeit der Apis, lediglich im Hof und Lembach bei Großbottwar war ich auch dabei und zu Diensten eingeteilt. Und dann kannte ich übers Bengelhaus und die Lebendige Gemeinde auch den Schönblick und verschiedene Personen von den Apis. Im Pfarrdienst bin ich immer wieder auch anderen Gemeinschaften begegnet, so z.B. dem Süddeutschen Gemeinschaftsverband und der Pregizer Gemeinschaft.

Was schätzt Du an der Gemeinschaftsarbeit bei den Apis besonders?

Die regelmäßige Beschäftigung mit der Bibel und das auch mit einem kontinuierlichen Textplan finde ich sehr wichtig – gerade in unserer Zeit. Ich sehe z.T. auch, dass die Besucher der Gemeinschaftsstunden sich auch im Alltag begleiten und gegenseitig unterstützen – und das freut mich sehr!

Gibt es auch Dinge, die Dir eher Sorge bereiten?

Dass es leider an vielen Orten immer weniger Besucher werden – und es immer schwieriger erscheint, auch die nächsten Generationen zu erreichen und einzubeziehen.

Was ist bei einer Bibelstunde z.B. bei den Apis anders als bei einem Gottesdienst morgens in der Kirche?



Ich freue mich darüber, dass Besucher z.T. auch eigene Gedanken im Bibelgespräch mit einbringen. So wird die Verkündigung sehr lebendig und alltagsnah.

Was würdest Du den Apis – auch gerne insbesondere im Bezirk Heilbronn - für die Zukunft wünschen?

Dass sich immer wieder zeigt, was oft in der Gemeinschaftsstunde der Apis am Schluss gesungen wird: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen!“

Das Interview mit Friedemann Horrer führte Martin Maurer